

Betreff:

Auftragsvergaben beim Planungsverfahren Sportpark Rheinhöhe
-Antrag der FDP Fraktion vom 21.08.2019-

Antragstext:

Im Rahmen der Planungen zum Neubau des Sportparks Rheinhöhe wurden in den letzten Wochen Sachverhalte veröffentlicht, die Zweifel an der Sorgfältigkeit der Vergabeentscheidung für die Planungsleistungen für den neuen Sportpark Rheinhöhe aufkommen lassen.

Mit der Planung und Überwachung des Baus ist ein Konsortium beauftragt worden. Der ehemalige Geschäftsführer des am Konsortium beteiligten Planungsbüros ist im Rahmen einer Insolvenz eines Bäderbetriebes angeklagt und verurteilt worden und ist mehrfach mit wirtschaftlichen Misserfolgen in die Schlagzeilen geraten. Es bestehen somit Zweifel an seiner fachlichen und persönlichen Eignung. Dennoch besitzt der ehemalige Geschäftsführer bis heute eine Einzelprokura für das Planungsbüro.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Mit welchen Mitarbeitern des Auftragnehmers haben welche Mitarbeiter der LHW und der ihr zuzurechnenden Gesellschaften verhandelt (sowohl persönlich als auch schriftlich)?
2. Auf welche Grundlagen stützt der Magistrat seine Entscheidung zugunsten des Planungsbüros, obwohl dieser in den letzten Jahren mehrfach aufgrund seines Geschäftsgebarens in Konflikt mit der Justiz geraten ist?
3. Hätten die anzuwendenden Vergaberegeln eine Vergabe an den Auftragnehmer verhindert, wenn der verurteilte ehemalige Geschäftsführer die Geschäftsführung des Planungsbüros nicht abgegeben hätte?
4. Welche Referenzprojekte hat das beauftragte Bewerbungsteam vorgelegt?
5. Gab es bereits in den beiden Jahren vor der Veröffentlichung der Ausschreibung Kontakt zwischen mattiaqua bzw. der SEG und Gesellschaften der Deyle-Gruppe?

Wiesbaden, 21.08.2019

Christian Diers
Stadtverordneter

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin